

DAS SCHWARZE L

TURN- UND SPORTVEREIN LICHTERFELDE VON 1887 E.V.

Vorsitzender: Willi Braatz, Berlin-Lichterfelde, Manteuffelstraße 23. Tel. 76 68 87
Geschäftsstelle: Helene Neitzel, Berlin-Lichterfelde, Manteuffelstraße 23. Tel. 76 68 87
Pressewart: Hellmuth Wolf, Berlin-Lichterfelde, Dürerstraße 30. Tel. 73 71 30
Spielwart: Herbert Redmann, Berlin-Lankwitz, Seydlitzstraße 31a. Tel. 73 79 87
Kassenwart: Richard Schulze, Berlin-Lichterfelde, Undinestraße 30

Postscheckkonto: Turn- und Sportverein Lichterfelde von 1887 e. V., Postscheckamt Berlin West Nr. 102 89

Nr. 9

Berlin, September 1959

39. Jahrgang

Der Spruch: Ach, es ist so dunkel in des Todes Kammer,
tönt so traurig, wenn er sich bewegt
und nun aufhebt seinen schweren Hammer
und die Stunde schlägt.

Matthias Claudius

Eduard Grigoleit ist tot

Diese Worte zu schreiben und damit die Kunde vom Tod eines unserer Getreuesten zu bringen, ist fast unwirklich und will einfach nicht als wahr empfunden werden. Und doch ist es so, daß der Tod wieder, all zu schnell wieder, sich ein Opfer mit rauher Hand aus unserem Kreise holte. Eduard Grigoleit! Wenn er auch seine Erkrankung Anfang des Jahres noch nicht ganz überwunden hatte, so war er doch wieder guter Dinge, arbeitsfreudig für seine geliebte Turnerei, hilfebringend allem andern voran der Jugend und lebte sein Turnerleben weiter, wie er es ein ganzes Leben gelebt hat, froh, daß er es wieder konnte. Wie er noch auf keinem Turnfest, auf keinem Alterstreffen gefehlt hat, so wollte er auch dieses Mal auf das große Erleben in Mainz nicht verzichten. Voll starker innerer Anteilnahme vergingen die Tage in Mainz, und einige Tage der Ruhe im Taunus sollten ihm Erholung sein von den für ihn wohl doch etwas anstrengenden Turnfesttagen. Von hier schrieb er seine Eindrücke sowohl für „DAS SCHWARZE L“ als auch für die „Berliner Turnzeitung“, von ihm erhielten wir Grüße, die uns später erreichten, als seine leibliche Hülle in seine Heimatstadt fand. Ein Herz hatte plötzlich aufgehört zu schlagen, das eben noch im Gleichklang mit vielen Turnerherzen geschlagen hatte und beendete ein Leben, das bis zuletzt dem Turnen geweiht war. Sollte dieses Ende Lohn für ein Leben der Treue gewesen sein? Es ist alles zu frisch, als daß man Werdegang und Schaffen unseres toten Ehrenmitgliedes in diesen Zeilen schildern könnte. In einem Nachruf in der nächsten Ausgabe soll all das, was den Turnbruder Eduard Grigoleit uns so wertvoll machte, verdiente Würdigung finden. Er wird uns unvergessen bleiben als einer der Besten. H. W.



Abturnen (Herbstsportfest) am 6. September

Auch der schönste und längste Sommer geht einmal vorüber, und leider ist es auch jetzt wieder soweit, daß wir an das Ende dieses für alle Freunde der körperlichen Betätigung im Freien so herrlichen Sommers denken müssen. Wie immer soll uns zum Schluß, also bevor es wieder in die witterungsschützenden Turnhallen geht, der Tag des Abturnens, das wir als Herbstsportfest durchführen, zum fröhlichen Messen unserer Kräfte vereinen. Noch einmal wollen wir überprüfen, wie wir unsere Leistungen steigern konnten, zu welchen Erfolgen unser Üben geführt hat und ob wir bei einem friedlichen Wettkampf als Sieger hervorgehen können. Um eine möglichst große Zahl von Teilnehmern an den Wettkämpfen und einen größeren Ansporn zu gewährleisten, führen wir unser Abturnen auch diesmal wieder gemeinsam mit den Turn- und Sportvereinen des Bezirks Steglitz, nämlich der Turn- und Sportgemeinde Steglitz und dem TSV Lankwitz durch. Für alle Altersklassen, männlich und weiblich, kommen volkstümliche Dreikämpfe — Lauf, Sprung, Wurf — und zum Teil auch Einzelkämpfe sowie Staffeln zum Austrag, bei denen sicher gutes Können gezeigt werden wird. Aber nicht Spitzenleistungen sollen nur zur Teilnahme berechtigen oder gar erwünscht sein, nein, jeder, der irgendwie körperlich in der Lage ist, einen kurzen Lauf, einen Sprung oder einen Kugelstoß durchzuführen, soll mitmachen. Es kommt nicht auf die Leistung selbst an, sondern auf die Teilnahme überhaupt. Es kommt darauf an, sich am Schluß des sommerlichen Übungsbetriebes einmal in der Gemeinschaft zu zeigen, zu der wir alle gehören, in der Gemeinschaft unseres **Ⓛ**. Deshalb ergeht der Ruf an alle **Ⓛ**-Angehörigen:

Kommt zum Abturnen in das Lichterfelder Stadion,

wenn nicht als Wettkämpfer, so doch als Zuschauer, Kampfrichter und Helfer, besonders bei den Schülern und Schülerinnen.

Beginn: 8.30 Uhr für Schüler und Schülerinnen

10.00 Uhr für Jugendliche und Erwachsene

Da die Einteilung in Altersklassen jedem die Möglichkeit gibt, sich seinen Fähigkeiten und Leistungen entsprechend zu beteiligen, wird recht reger Wettkampfbeteiligung erwartet. Parole für den 6. September also:

Der ganze **Ⓛ** beim Abturnen im Lichterfelder Stadion!

HW

(Das ursprünglich für den 13. September vorgesehene Abturnen mußte auf den 6. 9. verlegt werden.)

Terminkalender (bitte sofort im Taschenkalender vormerken!)

5. 9. Tanzabend der **Ⓛ**-Jugend, Jugendheim Am Eichgarten, 20 Uhr
6. 9. Abturnen (Herbstsportfest), Lichterfelder Stadion, 8.30 Uhr
11. 9. Vorstandssitzung bei Linthe, 19.30 Uhr
12. 9. Kegelabend der Handballer, Rest. Regener, Bf. Botanischer Garten, 19 Uhr
15. 9. Einsendeschluß für die Oktober-Ausgabe
20. 9. Stadtrundfahrt durch Berlin, 9–13 Uhr
21. 9. Abteilungsleitersitzung Sport und Spiel, Rest. Ring- Ecke Dürerstraße, 19.30 Uhr
27. 9. Faustball-Turnier VfK Südwest, Lichterfelder Stadion, 9 Uhr
2. 10. Vorstandssitzung bei Linthe, 19.30 Uhr
4. 10. Letzte Sportabzeichen-Abnahme, Lichterfelder Stadion, 8.30 Uhr



OPTIKER
Staatl. gepr. Augenoptiker u. Optikermeister
Schleicher
ALLE KASSEN
BERLIN-LICHTERFELDE-WEST, Hans-Sachs-Str. 5 (a. S-Bf.) / 73 48 04

Tanzabend der **Ⓛ**-Jugend am 5. September

Bereits in der Augustausgabe wurde auf diesen neuen Tanzabend hingewiesen, und ich möchte hiermit nochmals daran erinnern, daß wir wieder recht vergnügt sein wollen. Kommt also alle pünktlich um 20 Uhr in das Jugendheim Am Eichgarten. Es spielt „Vater Ko“! Eintrittspreis 1,— DM.

Euer Jugendwart
Dietrich von Stillfried

Unsere Stadtrundfahrt durch Berlin,

bei der wir unser noch vorhandenes altes und das inzwischen neu erstandene Berlin sowohl im westlichen als auch im östlichen Teil kennenlernen wollen, wird, wie bereits angekündigt,

am 20. September von 9 bis 13 Uhr

durchgeführt. Der bestens bekannte Heimatforscher Johannes Theuerkauff hat die Führung zugesagt und wird uns viel Wissenswertes vermitteln. Wichtig ist, daß die Anmeldungen für die Fahrt so schnell wie möglich bei der Geschäftsstelle Manteuffelstraße 23 (Helene Neitzel) oder bei den Abteilungsleitern, die sie der Geschäftsstelle sofort weiterleiten, abgegeben werden. Sofern der oder die vorgesehenen Autobusse besetzt sind, können Nachmeldungen nicht berücksichtigt werden. Der Preis für die Teilnahme wird wahrscheinlich 3,— DM je Person betragen und ist gleich bei der Anmeldung zu zahlen. Abfahrt um 9 Uhr vom Händelplatz.

Bundesalterstreffen in Mainz vom 7. bis 9. August

Das waren wieder einmal erhebende Tage voll Wiedersehensfreude, Frohsinn und tiefen, inneren Erlebens, als sich rund 6000 ältere Turner und Turnerinnen in Mainz einfanden. Worte sind zu arm, um die Bewegtheit zu schildern, die alle Teilnehmer empfanden, ob es sich nun um die gehaltvollen Reden unserer Turnerpersönlichkeiten und der Vertreter der Stadt Mainz oder um die verschiedenen Veranstaltungen im Schloß und auf den Sportplätzen und im Stadion handelte. Ein Sonderlob verdient die hervorragende Organisation. Alles lief pünktlich wie ein Uhrwerk ab. Unvergesslich wird allen die Eröffnungsfeier am 7. August auf dem Platz vor dem Stadttheater mit dem hell angestrahlten Dom und dem Gutenberg-Denkmal im Hintergrunde bleiben. Die Geräte- und leichtathletischen Wettkämpfe am Vormittag des 8. August brachten unseren drei Wettkämpfern Herbert Ulrich, Richard Schulze und Hellmuth Frömming den Sieg, wobei anerkennend erwähnt sei, daß Turnbruder Ulrich jede seiner Übungen im Durchschnitt mit etwa 9,4 Punkten, Turnbruder Schulze mit etwa 9,2 Punkten turnte. An der festlichen Stunde am Nachmittag im Schloß nahmen unsere Frauen teil. Sie waren hochbegeistert. Der Berliner Abend in unserem Standquartier „Sonne“ war überfüllt, denn den Zutritt zum Mainzer Abend im Schloß mußte die Polizei schon drei Stunden vor Beginn wegen Überfüllung sperren. Höchst eindrucksvoll die Morgenfeier am 9. August, zu der die Turnerscharen völlig zwanglos erschienen waren. Die Ansprache des Turnbruders Karl Drewer über das Thema „Idee und Persönlichkeit“ war die beste und gehaltvollste Rede, die ich je gehört habe. Daß neben den Wettkämpfen auch die Faust- und Prellballspiele sowie das Fechten der Männer und Frauen einen breiten Raum einnahmen, sei nur am Rande vermerkt.



Zenker
Bekannt für die richtige
Turn- und Sportkleidung!
Ausgewählte Strickwaren
Eigene Sportwerkstätte
„Das Sporthaus mit der großen Erfahrung“
Am S-Bahnhof Steglitz
ABC WKV
72 19 68/69

Georg Hillmann

Bäckerei, Konditorei und Café (seit 1931)

*empfiehlt sich zur Herstellung und zum Versand aller Back- und
feinster Konditorwaren*

Berlin-Lichterfelde, Hindenburgdamm 93a / Tel. 73 37 66

Herren-, Damen-, Kinder- Wäsche und Strümpfe

in bester Auswahl finden Sie bei

Emma Walther, Lichterfelde West, Curtiusstr. 4 (am Bhf. West)

Tel. 73 05 27

Auch reichhaltiges Kurzwarenlager

Sporthaus Klotz

Telefon 76 60 10

Fachgeschäft für **Wandern u. Sport**
Maria und Friedel Klotz

Lichterfelde, Hindenburgdamm 59 / Lankwitz, Kaiser-Wilhelm-Str. 72
(am Händelplatz)

WKV

ABC

Spielwaren-Fachgeschäft

„Alles für das Kind“

Lichterfelde W., Hindenburgdamm 57a

Telefon: 76 59 33

Kinderfahrzeuge, Kindermöbel

Kinderwagen — Sportwagen

mit **Scholz** da rollt's
73 46 29 Transporte

Warenauslieferung
Umzüge / Öfen / Klaviere
schnell, preiswert und zuverlässig

Lichterfelde West, Tietzenweg 86
an der Holbeinstraße

Kleider

Wimperl

Mäntel

Lichterfelde-Ost, Lankwitzer Straße 20 · 73 69 20

Das modische Spezialgeschäft für Sie am Bhf. Lichterfelde Ost

Ein Begriff:

„Kurz und gut“

Der Festzug am Nachmittag wollte kein Ende nehmen. Sofort nach dem Ummarsch auf der Kampfbahn des Stadions begannen die Vorführungen der Landesverbände, die in ihrer Verschiedenartigkeit und Mannigfaltigkeit ein prachtvolles Bild der Vielfalt unseres deutschen Turnens boten. Höhepunkt war die Gymnastik der über 1000 Männer, die im Gegensatz zum Treffen in Heilbronn jeder Kritik standhielt. Eine würdige Siegerehrung mit der Schlußrede des Turnbruders Franz Wilhelm Beck beendete ein Fest, um dessen Gelingen sich unser Bundesalterturnwart, Turnbruder Carl Ohl, wieder einmal verdient gemacht hat. Ihm und den Mainzer Freunden sei auch an dieser Stelle tief bewegt gedankt.

Ed. Grigoleit †

Die Schriftleitung hofft, in der nächsten Ausgabe noch einige Einzelheiten mehr über das Alterstreffen des DTB, den Ergebnissen unserer Wettkämpfer, den Begegnungen alter Turnfreunde (z. B. Carl Heinemann), den anschließenden Turnfahrten, den Gemeinschaftsstunden derer vom ① und anderer persönlicher Eindrücke bringen zu können. Erst nach Rückkehr der Teilnehmer wird sich sicher der eine oder andere aufschwingen können, uns Daheimgebliebenen von der Größe und Schönheit des Festes zu berichten.

HW

Kurz — aber wichtig!

Die Ferien sind vorüber, und nun kann es wieder mit frischer Kraft in den Alltag gehen. Zu den Annehmlichkeiten des Alltags gehören die Stunden in den Turn- und Schwimmhallen und auf den Sportplätzen. Wir hoffen, daß nun alle wieder rege an Turnen, Spiel und Sport teilnehmen und daß besonders die Kinder und Jugendlichen vollzählig zur Stelle sind.

Dampferfahrt fällt aus!

Leider mußte die für den 17. August angekündigte Dampferfahrt ausfallen, da so gut wie keine Anmeldungen zur Teilnahme erfolgt waren. Der Dampfer hätte jedoch rechtzeitig verbindlich bestellt werden müssen, und so war das einzugehende Risiko nicht zu verantworten. Schade, ich wollte gerade unseren Kindern eine Freude bereiten!

Letzte Sportabzeichen-Abnahme am 4. Oktober

Anni Lukassek, Kinderwartin

Alle Sportabzeichen-Anwärter, die ihre Übungen für den Erwerb des Sportabzeichens noch nicht vollständig durchgeführt haben, haben am 4. Oktober, ab 8.30 Uhr, im Lichterfelder Stadion Gelegenheit, die letzte diesjährige Abnahme wahrzunehmen.

Stiftungsfest mit Herbstball am 7. November

Den Tag sollte sich jeder merken, denn es verspricht ein schönes Fest zu werden. Es findet diesmal in Pichlers Viktoriagarten, Siemens- Ecke Leonorenstraße, statt. Da der Saal nur etwa 300 Personen faßt, werden wir hübsch „unter uns“ sein, aber wir werden auch bemüht sein müssen, die nur im Vorverkauf innerhalb des Vereins zu erhaltenden Eintrittskarten zu erwerben, ehe sie vergriffen sind.

Bei einem Besuch des Insulaner-Schwimmbades und einem sommerlichen Empfang der

Das Textil-Kaufhaus

Kurz

Lichterfelde, Drakestr. 32 (früher Leibling), Schöneberg, Hauptstr. 113

Bürgermeister der ganzen Welt anlässlich des Kommunalen Weltkongresses wirkten auch unsere Ⓢ-Schwimmer und -Schwimmerinnen bei dem Schauschwimmen mit. Es war eine gute Werbung!
Thomas Lisson

Handballer lernen nicht aus Fehlern

Unter dieser Überschrift konnten wir im „Tagesspiegel“ vom 15. August eine ziemlich harte Kritik an der gegenwärtigen Handballsituation lesen, die der erste Nachkriegs-Bundestrainer im Handball, Fritz Fromm, nach den Weltmeisterschaften in Österreich übte. Uns scheint es, daß wir besonders den Teil der Kritik, die Fritz Fromm nicht allein auf die Nationalspieler bezog, allen unseren Handballern zur Kenntnis bringen sollen, soweit sie den Artikel nicht schon selbst gelesen haben, nämlich, den Handballer wieder mehr zur Leichtathletik und den Leichtathleten wieder mehr zum Handball zu führen. Fritz Fromm meint: „Wir haben heute einen Engpaß erreicht, der sich im allgemeinen Leistungsrückgang bemerkbar macht. Der Handballer muß sich in den Sommermonaten auf der Aschenbahn Kondition, Antrittsschnelligkeit und Härte holen. Früher jedenfalls war das so. Und ein Stürmer, der bei uns seine 100 m nicht in 11,9 laufen konnte, der hatte es schwer, sich in einem Spitzenteam zu behaupten, geschweige denn in die Nationalmannschaft zu kommen. Das aber sagen Sie heute einmal unseren Nur-Handballern!“

Ja, wir wissen es noch, Handballer waren früher stets auch Leichtathleten, und die meisten Leichtathleten erhielten sich ihre Form durch das Handballspiel. Nur-Handballer waren reine Ausnahmen und wurden nie ganz für vollwertig angesehen. Wie steht es mit unsern Ⓢ-Handballern? Sind sie schnell genug, haben sie genügend Kondition, sind sie wendig und elastisch genug? Vermögen sie mit Ausdauer und Härte (gemeint ist nicht Grobheit) zu kämpfen und dadurch dem Gegner überlegen zu sein? Nun, es wird nicht immer bewiesen! Sollte die Meinung von Fritz Fromm, dem Führer der Deutschen Nationalelf zu zwei Weltmeisterschaften, nicht dazu ermuntern, mehr als bisher den gezeigten Weg zu beschreiten? Beim Abturnen am 6. September im Lichterfelder Stadion wäre gute Gelegenheit dazu. Wie wär's, liebe Ⓢ-Handballer?
Hellmuth Wolf

AUS DEN ABTEILUNGEN

TURNEN Leitung: Bernhard Lehmann, Zehlendorf, Am Lappjagen 20, 84 06 93

Faustball Leitung: H. B. Poetsch, Lichterfelde, Berner Straße 41, 73 68 19

Delmenhorst war am 2. August das Ziel unserer Faustballer, die Stadt, die auf ihrer herrlichen Platzanlage mit 23 Faustballfeldern zum 9. Mal die Niedersachsenspiele austrug. 70 Vereine hatten 182 Mannschaften gemeldet. Von den Berliner Vereinen waren der Berliner Meister VfK Charlottenburg, die Berliner Turnerschaft und der Ⓢ vertreten, aus Nord- und Westdeutschland waren alle Spitzen-Mannschaften erschienen.

Wir fuhren mit der 1. Männer-Mannschaft und der Mannschaft der „Alten“ (Altersklasse 4). Um 8 Uhr am Sonnabend sollte es losgehen. Da der Miet-Volkswagen aber erst auf Herz und Nieren geprüft wurde, verzögerte sich der Start. Die Muttis und die lieben Kinderchen konnten eine halbe Stunde später zum Abschied winken. Bis zum Zehlendorfer Kleeblatt ging alles gut. Dort standen Schlangen von Fahrzeugen, die alle gleich uns in die Bundesrepublik wollten. Nach immerhin drei Stunden lag die Autobahn vor uns und die Kontrolle hinter uns. Marienborn kostete eine weitere Stunde. Zum Glück hatten wir es nicht eilig. W. Wiedicke, unser Wanderwart, sorgte in Berti Brandts Wagen dafür, daß keinem die Fahrt etwa lang vorkam. In dem anderen Fahrzeug ging es sachlicher zu. Einer fuhr, die anderen schliefen und aßen.

Sämtliche Turn- und Sportbekleidung für den Ⓢ

Sportgeräte

SPORT - MUCHOW

Bhf. Lichterfelde Ost, Lankwitzer Straße 20 · Ruf 73 22 68

Blumenballe am Thuner Platz

GÜNTER RADEMACHER

Berlin-Lichterfelde, Thuner Platz 2-4 (Parkfriedhof) / Fernruf: 73 30 14

Der Blumen-Lieferant des Ⓢ

Grabpflege / Sämtl. Friedhofsarbeiten / Gartenpflege

Vor Hannover wurde dann noch ein Rasthaus aufgesucht, um durch weitere reichliche Nahrungsaufnahme einer eventuellen Erschöpfung vorzubeugen.

In glatter Fahrt wurde Delmenhorst gegen 18 Uhr erreicht. Dort erwarteten uns Eike Poetsch und Ulf Haesen, die von Hamburg gekommen waren.

In Privatquartieren, die uns an Stelle der vorgesehenen Massenunterkunft zur Verfügung gestellt wurden, verbrachten wir die Nacht. Am Sonntag ging es dann bei herrlichem Sonnenschein und wolkenlosem Himmel um 7.30 Uhr los.

Männer I trat gegen Eimsbüttel an. Daß unsere Jungens gegen diesen Gegner, der später in einem mitreißenden Spiel den Favoriten TK Hannover I ausschaltete und bis in die Vorschlußrunde kam, keine Siegeschance hatten, stand schon vor Spielbeginn fest. Gegen das trickreiche Spiel der Eimsbütteler und ihre Ballsicherheit konnten unsere Jungens, die wirklich gut spielten, nichts ausrichten. 29:17 für Eimsbüttel. Gegen TK Hannover II und gegen den MTV Bremen unterlagen unsere Jungens jeweils mit 2 Punkten. Sie spielten stellenweise sehr gut, um dann die tollsten Schnitzer zu machen. Nervosität und mangelnde Erfahrung waren die Ursache dieser beiden Niederlagen. Mit diesen drei Niederlagen war für die Männer das Turnier zu Ende. Mit der Berliner Turnerschaft, die auch nach 3 Spielen ausgeschieden war, konnten sie sich dem Zuschauern widmen und konnten Faustballspiele sehen, wie wir sie in Berlin leider nicht zu sehen bekommen.

Ebenfalls um 7.30 Uhr mußte H. B. Poetsch schiedsrichtern. Die anderen vier „Alten“ waren selbstverständlich beim Spiel der Männer I. Um 8 Uhr traten dann die „Alten“ zu ihrem ersten Spiel gegen Licht-Luft-Bad Bremen an. Das Spiel wurde leicht und hoch von uns gewonnen. Das nächste Spiel gegen den Vegesacker TV war schon schwerer. Zum Schluß aber waren wir mit 16 Punkten vor.

Dann ging es gegen Bremen 1860. In diesem Spiel hatten uns alle guten Geister verlassen. H. B. wurde konsequent angespielt. Er kam nicht zum Rückschlag, und die Punkte blieben aus. Einige Fehlangaben, ein paar Ausbälle, und die Bremer waren 8 Punkte vor. Unser Endsport kam bei einer Spieldauer von nur 2mal 10 Minuten zu spät. Mit 2 Punkten waren die Bremer Sieger. Zwar verloren sie gegen Vegesack sehr hoch (23:14), nach den Austragungsbestimmungen bescherte aber bei Punktgleichheit der Sieg über uns den Bremern den ersten Platz. Daran änderte auch die Tatsache nichts, daß wir am Nachmittag den MTV Bremen und den TV Woltmershausen in Grund und Boden spielten.

Mit einem zweiten Platz und einer Vielfalt neuer Anregungen traten wir dann um 19 Uhr die Heimfahrt an.

Alle waren wir rechtschaffen müde. Nach vorsichtig langsamer Fahrt trafen wir dann in den ersten Morgenstunden des Montags wohlbehalten in Berlin ein.

Einig waren wir uns alle darüber, daß sich die Fahrt gelohnt hat und daß es im nächsten Jahr mit noch größerem Aufgebot nach Delmenhorst geht. Insbesondere soll eine Jugend-Mannschaft mit, um die seltene Gelegenheit, Spitzenfaustball zu sehen und daran zu lernen, auszunutzen.

Im September steigt die Herbst-Runde. Am 13. September ist eine Reise der Männer I nach Einbeck geplant. Am 27. September sind wir mit zwei Mannschaften am Turnier des VfK Südwest um 9 Uhr im Lichterfelder Stadion beteiligt.
H. B. Poetsch

Mitglieder!

Warum in die Ferne schweifen? Kauft bei unseren Inserenten am Ort!

SPORT UND SPIEL

Leitung: H. Redmann, Lankwitz, Seydlitzstraße 31a, 73 79 87

Nächste Sitzung der Abteilungsleitung am Montag, dem 21. Sept., pünktlich 19.30 Uhr, in der Gaststätte Ring- Ecke Dürerstraße. Redmann

Kegelabend der Handballer

Am Sonnabend, dem 12. September, 19 Uhr, steigt der 1. Kegelabend 1959/60 der Handballer in der Schultheiss-Gaststätte Regener am S-Bhf. Botanischer Garten. Ich hoffe, wieder recht viel Handballkameraden mit ihren „Angehörigen“ dort zu sehen und deshalb: auf ein neues „Gut Holz“! HR.

Leichtathletik

Leitung: Gerhard Tech, Lichterfelde, Tietzenweg 3

5 Tage Schweden

Am 13. Juni ging es auf die seit langem geplante Schwedenfahrt unserer Leichtathleten zum Rückkampf gegen den I. F. Kronan nach Landskrona in Südschweden. Wir fuhren in zwei Gruppen, eine vormittags, die andere abends. Ich befand mich bei der zweiten Gruppe. Unser Zug war fast leer. Jeder hätte ein Abteil für sich haben können, aber bald drängten sich 9 fröhliche Jungen in einem einzigen Abteil. Es dauerte nicht lange, da herrschte Hochstimmung bei den „Kameraden der Nacht“. So kam es, daß erst lange nach Mitternacht die Schlafwagen aufgesucht wurden, und als dann bei Sonnenaufgang Saßnitz erreicht war, schlepten einige sehr müde Gestalten ihr Gepäck auf das schöne schwedische Fährschiff „Trelleborg“. Nachdem die Kreidefelsen der Insel Rügen außer Sicht gekommen waren, legten wir uns wieder nieder, um noch ein bißchen zu schlafen. Viereinhalb Stunden später machte die „Trelleborg“ am Kai der gleichnamigen Hafenstadt fest, und wir bestiegen den Zug nach Malmö. Hier hatten wir 2 Stunden Aufenthalt. In dieser kurzen Zeit machten wir unsere erste Bekanntschaft mit dem schwedischen Geld, dem Linksverkehr und — den jungen Schwedinnen. Vor allem Dieter Gohl von den „Kameraden des Tages“ entpuppte sich hier als großer „Casanova“ mit gleich zwei „Festen“! Nach einer Stunde Fahrzeit durch die „Pußta“ erreichten wir dann Landskrona, wo wir durch unsere erste Gruppe begrüßt wurden. Unsere Gastgeber gaben uns nun unser erstes schwedisches Mittagessen. (Wer nicht satt wurde, hatte selber Schuld.) Auf dem Weg in unser Quartier hatten wir in Rolf Teubner unser erstes Opfer der schwedischen Mädchen zu beklagen. Nach dem Abendessen gingen wir nach Karlsund, wo Landskronas Jugend ein Tanzvergnügen unter freiem Himmel veranstaltete. Besonders begeisterte uns die schwedische Tanzweise, und wenn freche Zungen behaupten, wir waren darüber verwirrt, so muß ich diese Behauptungen energisch zurückweisen. Zum erstenmal erscholl an diesem Abend auch unser Schlachtruf „TusLi, TusLi, hau, hau, hau“, von Rainer Mennel sehr wirkungsvoll eingepeitscht, in Schweden. Sehr früh hieß es am nächsten Morgen „aufstehen!“ und noch ziemlich müde kamen wir auf die Fähre nach Kopenhagen. Doch das gute Tuborg-Bier machte uns schnell wieder munter, und so waren wir in Kopenhagen schon wieder in Hochstimmung, wobei man besonders Norbert Funke, unseren „Dicken“ erwähnen muß. Vor dem Rathaus fand gerade eine Parade statt, was einen der unseren veranlaßte, seinen halben Film abzuknipsen. Während der Stadtbesichtigung, nach dem Mittagessen, verlor leider Tommy endgültig seine Stimme, trotzdem er diesem Mißgeschick durch fortwährendes Essen zu begegnen gesucht hatte. Abends tobte sich dann die ganze Mannschaft im Tivoli aus. Um mit Rainer zu sprechen, war „High noon“ oder „Polen offen“! Mit der letzten Fähre fuhren wir dann jedoch sehr zufrieden, aber müde, unseren Betten entgegen. Am Tage des Wettkampfes hieß es besonders lange Schlafen, essen und faulenzen. Dies taten besonders ausgiebig die „Kameraden der Nacht“. Nach einem ausgiebigen Lunch (hier wurden wieder einige Rekorde gebrochen) gingen wir zum Sportplatz. Über den Wettkampf werde ich später berichten. Jetzt nur soviel: Der Ruf „Funke hoppa“ spornte unseren „Dicken“ zu einer nie von ihm

Leibling

DAS SPEZIALHAUS FÜR

Jersey

DAMEN- UND HERRENMODEN

Berlin W 15 — Kurfürstendamm 225 — Tel. 91 40 91/92

Leibling



erwarteten Leistung an. Auch Rainer Mennel verdient, besonders erwähnt zu werden, denn er wartete vergeblich auf den Staffelstab, da seine Mannschaft bereits infolge zweier Fehlstarts ausgeschieden war. Doch auch er bekam am nächsten Abend seine „Silbermedaille“. Unser letzter Tag führte uns in die Öresund Werft. Diese riesige Werft mit ihren 8800 Menschen hinterließ einen gewaltigen Eindruck bei uns. Am Nachmittag folgte eine Stadtbesichtigung, und abends gab es dann im Schloßhotel einen Abschiedsabend mit Musik und Tanz. Hier kam jeder zu der Überzeugung, daß Schweden das Land des Foxtrott und des Blues ist. Während des offiziellen Teils bekam noch jeder ein Abschiedsgeschenk, und Vorsitzender Braatz bedankte sich in unserem Namen für die freundliche Aufnahme und gute Bewirtung. Er überreichte dabei einige Gegengeschenke. Am Schluß des Abends blieben uns noch drei Stunden Schlaf; denn um 6 Uhr verließen wir bei Regen das gastliche Landskrona. Immer wieder, während wir im Zug saßen und später auf der von einer leichten Brise bewegten Ostsee kehrten die Gedanken nach Schweden zurück. Als wir am Abend des 17. Juni in Berlin den Zug verließen, waren wir alle noch ein wenig traurig, daß die schöne Zeit schon vorbei war. An dieser Stelle möchte ich nochmals im Namen der Schwedenfahrer allen danken, die uns den Aufenthalt in Landskrona zu einem Erlebnis werden ließen. Hoffentlich gibt es im nächsten Jahre ein Wiedersehen in Berlin!

Der Vergleichskampf I. F. Kronan—① fand am 15. Juni abends bei Wind, Regen und empfindlicher Kühle statt. Kronan siegte bei den Männern mit 44 zu 39 Punkten, wobei uns Klaus Weil im Kugelstoßen und Diskuswerfen sehr fehlte, und bei den Frauen mit 37:26 Punkten. Über 100 m legte U. Peczynsky einen „Harystart“ hin und führte sofort mit 4—5 Meter. Bei 60 Meter war dann seine Kraft verbraucht. Im Ziel fingen ihn Arne Svenson 11,2 und Fritz Heller 11,3 ab. Zu berücksichtigen ist dabei, daß unsere Läufer keine Startblöcke hatten, während die Schweden ihre eigenen benutzen durften. Über 400 m schlug Fritz Heller den Gastläufer A. Palson (Lund) in 51,6 zu 51,9 sec. Auch die 3000-m-Läufer erzielten in einem spannenden Rennen gute Zeiten. Bei den Frauen kam Marianne Braatz im Kugelstoßen und Diskuswerfen zu einem schönen Doppelsieg.

Ergebnisse S. 11

Fahrkarte zu den „Deutschen“

Wenn es auch in diesem Jahre zu keinem Titel reichte, so können wir doch mit den Ergebnissen der Berliner Jugendmeisterschaften zufrieden sein. Ein 2. und zwei 3. Plätze sprangen für uns heraus. Am 1. Tag war die Bahn des Poststadions regenschwer, um so höher sind die erzielten Leistungen zu werten. Fritz Heller lief im 3. Vorlauf nur bis 180 m voll durch, bremste dann und trudelte als sicherer 2. in 52,4 hinter Grieger (SCC) 52,1 ins Ziel. Das reichte für die Teilnahme am Endlauf. Hier zog er die günstige 3. Bahn und hatte seinen schärfsten Gegner Domke (Z 88) vor sich. Beide gingen sofort scharf los, doch Fritz war etwas zu langsam, es gelang ihm bis 200 m kaum Boden gegen Domke gutzumachen. So ging dieser mit Vorsprung auf die Zielgerade, doch schnell hatte Fritz hier aufgeschlossen.

Freude bereiten durch Blumen

BLUMENHAUS
Dietrich von Stillfried

Berlin-Lichterfelde, Baseler Straße 10, Eingang Curtiusstraße
Helios-Blumendienst Tel. 73 51 85 Blumenautomat

Textil-Lukowski Lichterfelde, Hindenburgdamm 77a

Große Auswahl in
Damen-Oberbekleidung, Damen-, Herren- u. Kinderwäsche, Kurzwaren
Reichhaltiges Lager in
Strick- und Frottierwaren zu äußerst günstigen Preisen

Schuhe kauft man am Platz

im Fachgeschäft bei

Lehmann & Dowe

Hindenburgdamm 58 neben Hili



PELZE nur durch den Fachmann

FISCHER & FECHNER, Kürschnermeister

Mitglied der Interessengemeinschaft Berliner Kürschner-Meister

Konservierung / Neuanfertigung / Umarbeitung / Reparatur

Berlin-Lichterfelde, Hindenburgdamm 95, Ecke Dürerstr. / Tel. 73 40 56

BETTEN-HOLTZ

Berlin-Lichterfelde West
Hindenburgdamm 58a

Tel. 76 64 21

Bettfedern-Reinigung täglich!
Bettfedern, Inlette, Bettwäsche,
Matratzen, Frottierwaren
in großer Auswahl

• Anfertigung von abgesteppten Oberbetten •

WASCHOW

Bestecke

versilbert und rostfrei — WMF / Zwillingwerk

Porzellan

Rosenthal, Hutschenreuther, Arzberg u. a.

Sägeschliff in Tischmesser

am

Bhf. West, Hans-Sachs-Str.

Tel. 73 22 97

|| Für Mitglieder des ① Teilzahlung nach
Vereinbarung ohne Aufschlag. ||

NOSSAGK Berlin-Lichterfelde, Baseler Str. 2-4

NEU! Lego Flugzeughallen! Wiking Flugzeuge! • Mitte Juli neue Wiking Autos!
Für den Urlaub Malbedarf: Skizzenblöcke, Farbstifte, Tempera- und Ölfarbkästen.

Telefon: 73 22 89

Ergebnisse:

Männer:

100 m
1. Svensson 11,2
2. Heller 11,3
3. Peczynsky 11,3
4. Ekstrand 11,6

400 m
1. Heller 51,6
2. Stjernström 56,3
3. Hübener 56,4

3000 m
1. Lindgren 9:31,6
2. Aadli 9:40,6
3. Portzig 9:40,8
4. Peczynsky 9:48,2

Weit

1. Teubner 5,75
2. Wide 5,73
3. Mahler 5,70
4. Johnsson 4,38

Hoch

1. Johnsson 1,65
2. Teubner 1,65

3. Olsson 1,65
4. v. Morawski 1,55

Kugelstoßen

1. Mohlin 13,48
2. Hübener 11,55
3. Jönsson 11,38
4. Heller 9,63

4 x 100 m

1. ① 46,6
2. Kronan 47,7

Diskus

1. Jönsson 35,61
2. Truedsson 33,22
3. Tech 27,86
4. Pahlow 26,32

Frauen:

100 m
1. Holm 13,3
2. Hägg 13,9
3. Börker 14,6
4. Wilde 14,7

Weit

1. Holm 4,90
2. Hägg 4,70
3. Paulus 4,54
4. Börker 4,21

Hoch

1. Hägg 1,43
2. Holm 1,35
3. Lowack 1,25
4. Braatz 1,20

Kugel

1. Braatz 10,18
2. Paulus 8,23
3. Möller 7,73
4. Rosdahl 5,48

Diskus

1. Braatz 30,18
2. Rosdahl 25,00
3. Möller 24,82
4. v. Bargaen 21,52

4 x 100 m

1. Kronan 57,1
2. ① 58,8

So kämpften beide die Gerade herunter, Fritz immer einen knappen halben Meter zurück. Verblissen verteidigte Domke seinen knappen Vorsprung bis ins Ziel. Hier war kein Sieg für uns drin, doch Fritz hatte sich durch diesen prächtigen Kampf die Fahrkarte nach Offenburg zu den Deutschen Jugendmeisterschaften verdient. Nochmals gab es bei uns Jubel, als für die beiden ersten dieses 400-m-Laufes die gleiche Zeit von 51,4 verkündet wurde. Fritz hatte seinen Vereinsrekord abermals verbessert, und diese Zeit dürfte noch nicht sein letztes Wort sein. Am nächsten Tag lief Fritz bei glühender Hitze die 100 m mit und hatte gute Endlaufchancen. Doch alles kam anders. Er hatte den schwersten Vorlauf erwischt. Nach scharfem Rennen stürzten Baaske (SCC), Ihlenfeld (OSC) und Fritz fast gleichzeitig über die Ziellinie. Mit 11,4 wurde er auf den 3. Platz gesetzt, aber nur die ersten beiden kamen weiter. Pech!! Dafür bewältigte Rolf Teubner mit viel Erfolg ein Riesenpensum. Dauernd zwischen Hoch- und Dreisprung hin und her pendeln war bei dieser Hitze sehr schwer. Im Hochsprung begann er bei 1,60 und wurde mit 1,70 schließlich 3. Beim Dreisprung gab es dann den Vereinsrekord. Im letzten Versuch schaffte er 12,95 und

AUTO-EICKE

Berlin-Lichterfelde, Unter den Eichen 96

Autovermietung · Fahrschule

ganztags, halbtags, stundenweise
Reiserabatt

Grundgebühr 25,- DM
Fährübung je 6,- DM

50 Volkswagen 1958, VW-Busse und Transporter

Nachttarif für 5,- von 19.00 bis 8 Uhr Einmalig für Berlin **76 66 77**

BP-Tankstelle



schoß sich damit auf den 3. Platz. Im Kugelstoßen erreichte Manfred Strauch 11,85 (8.), während Thomas unter seinen Leistungen blieb. Auch Hagen Pötsch konnte nicht in den Endkampf kommen. Schultze kam beim ersten Versuch über 3000 m auf 10:39,8 sec. Bei den Männermeisterschaften reichte es bei R. Hübener trotz persönlicher Bestleistung von 11,85 nicht für den Endkampf im Kugelstoßen. Fritz Heller wurde vom BLV zum Rückkampf gegen Schleswig-Holstein eingeladen. Damit verbunden ist ein einwöchiger Urlaub auf Sylt.
Karl-Heinz Peczynsky

Fritz Heller 6. bei den Deutschen Jugendmeisterschaften

Großartig schlug sich unser Fritz Heller bei den Deutschen Jugendmeisterschaften in Offenbach. Bei sehr schlechten Bahn- und Wetterverhältnissen kam er in Vor- und Zwischenlauf auf 51,8 sec., belegte damit den 2. bzw. 3. Platz und qualifizierte sich so für den Endlauf. Hier zog er die ungünstige Außenbahn und suchte in der „Flucht“ sein Heil. Viel zu schnell ging er die 200 m an und fiel dann auf der Zielgeraden zurück. In 52,5 sec. belegte er den 6. Platz. Letzte Meldung: Beim Vergleichskampf Schleswig-Holstein gegen Berlin in Kiel vertrat Fritz Heller die Berliner Farben im 400-m-Lauf. Hinter dem in 51,1 siegenden Steinbach (S-H) belegte er den 2. Platz. Zum 3. Male verbesserte er den Vereinsrekord. Dieser steht nun auf 51,3!

Bei einem Sportfest des ASV am 9. 8. gingen Bodo Tietz und Henry Puls über 200 m bzw. 200 m Hürden an den Start, kamen aber über die Vorläufe nicht hinaus.

Am 6. 9. findet im Lichterfelder Stadion das gemeinsame Abturnen der Steglitzer Turnvereine statt.
Karl-Heinz Peczynsky

Handball Leitung: H. Redmann, Lankwitz, Seydlitzstraße 31a, 73 79 87

Wieder wehte der „Berliner Bär“ auf den Sportplätzen in Helmstedt zum 7. Handball-Zonen-Grenzland-Turnier!

Mit 28 Mannschaften, darunter 7 aus Berlin, war das Turnier wieder hervorragend besetzt, und 67 Spiele mußten auf den beiden Helmstedter Sportplatzanlagen ausgetragen werden, bis die Turniersieger feststanden. Leider fehlten auch in diesem Jahre wieder die Mannschaften jenseits der unglücklichen Zonengrenze, da die eingeladenen Sportkameraden einmal mehr keine Starterlaubnis erhielten. Man kann nur dem Kreisvorsitzenden des Kreises Helmstedt des NHV, Fritz Knust, und seinen getreuen Helfern, darunter in erster Linie Bernhard Zibelius, einem „alten Berliner“, danken, daß sie immer wieder Mittel und Wege finden, das Turnier trotz der vielen Absagen zu einer großen Werbeveranstaltung für den Handballsport zusammenzustellen.

Unserer 1. Frauenmannschaft war es leider nicht vergönnt, den Wanderpreis erfolgreich zu verteidigen. Gegen Turnklub Helmstedt wurde 1:0 gewonnen, während das Spiel gegen TuS Celle 5:5 endete. Im 3. Spiel ging dann unseren Frauen, die nur eine Auswechselspielerin mitnehmen konnten, „die Puste aus“. Sie mußten mit 2:12 dem MTV Braunschweig den Sieg überlassen. — Unsere Männer hatten im ersten Spiel den Pokalverteidiger, Eintracht Braunschweig, zum Gegner. Nach einem wechselhaften und harten Spiel konnten die „Eintrachtler“ mit 7:6 als glücklicher Sieger das Spielfeld verlassen. Gegen die Kombination TSV Lelm/MTV Schöningen wurden dann die Punkte mit 2:4 verspielt. Im letzten Vor-

rundenspiel hatten wir Zehlendorf 88 zum Gegner. Nach der Niederlage gegen die „Kombinierten“ klappte es in diesem Spiel wieder einmal bestens, und so wurde mit 6:2 Toren der 3. Tabellenplatz erkämpft. In der anderen Gruppe kam der TSV Farge/Rekum, der Ostern bei uns war, ebenfalls auf den 3. Platz, so daß wir am Nachmittag mit unseren Bremer Sportfreunden um den 5. Platz im Turnier der Oberliga kämpfen mußten. Und gekämpft hat unsere Mannschaft bestimmt! Mit 4:0 gingen die Bremer in Führung, die ersten vier Torschüsse brachten ihnen jedesmal ein Tor, bis sich unsere Spieler, vor allen Dingen in der Hintermannschaft, auf die Spielweise des Gegners einstellten und Tor für Tor aufholten und, was wohl keiner auf dem gut besuchten Sportplatz am Magdeburger Tor für möglich hielt, zum Schluß mit 8:6 als glücklicher, aber verdienter Sieger vom Platz gingen. Dieser Sieg entschädigte viel für die teilweise schlechten Resultate vom Vormittag. Den Turniersieger stellte in diesem Jahr eine Berliner Mannschaft, die erst ein paar Tage zuvor kurzfristig als „Ersatz“ eingesprungen war: SV Teutonia-Haselhorst.

Am Sonnabend waren wir wieder bei dem TSV „Fichte“ Helmstedt zu Gast und siegten im Freundschaftsspiel mit 21:9 Toren.

Wie unsere Frauen vom Turnklub Helmstedt, so wurden unsere Männer in diesem Jahre wieder vom TSV „Fichte“ betreut, der alles daran setzte, sie für ein paar Stunden gut zu unterhalten.

Diesen beiden Vereinen und auch dem Kreis Helmstedt des NHV, der am Sonntag für unser leibliches Wohl sorgte, auch an dieser Stelle nochmals herzlichen Dank für die freundliche und gute Aufnahme und auf ein „Wiedersichen in Berlin“!

Nach einem ausgedehnten, unfreiwilligen Nachtbummel durch Helmstedt erfolgte dann die Rückfahrt am Montag früh um 4 Uhr — dann aber sehr schnell und reibungslos —, so daß wir „schon“ um 7.30 Uhr wieder am Händelplatz waren.

Die letzten Ergebnisse vor der Sommerpause:

Der Südring-Pokal ging in letzter Minute nun doch noch verloren. Nachdem gegen NSF am vorletzten Spieltag 6:4 (0:3!) gewonnen wurde, mußte die Entscheidung erst am letzten Spieltag gegen den Oberligavertreter Rehberge fallen. In diesem Spiel waren nun die „Rehe“ die Glücklicheren und wurden mit 5:2 Toren Sieger und somit erstmals Gewinner des Südring-Pokals.

Weitere Ergebnisse: M 1—TeBe 13:6; M 1—Sutos 21:14; M 1—Rapide Wedding 17:15. Im Spiel gegen Sutos schoß Hotti Remmé das 150. Tor bei den diesjährigen Rundenspielen. Ferner spielten noch: M 2—PSV 12:12; M 2—Südwest 14:18 und M 2—OSC 8:18; M 3 gegen CHC IV 15:10.

Die ersten Ergebnisse nach der Pause: M 1—Tsp. Süden 15:14; M 2—Tsp. Süden 17:18 (Freundschaftsspiele).
Herbert Redmann

SCHWIMMEN Leitung: Brigitte Glimm, Lichterfelde, Curtiusstr. 16 • Tel. 73 23 56 (Freymann)

Bei den Schwimmern war infolge der Ferien Wettkampfpause. Für die letzten Augusttage waren aber die Jugendprüfungskämpfe festgesetzt, zu denen sich viele unserer Jugendlichen gemeldet haben. Über die Ergebnisse werden wir in der nächsten Ausgabe berichten.

Am 15. September ist nun wieder einmal unsere Sommerschwimmzeit beendet, und wir müßten dann in die Halle nach Steglitz gehen. Leider werden die Umbauarbeiten dort noch nicht fertig sein, so daß besonders für unsere jüngeren Schwimmer und für die, die das Schwimmen erst erlernen, eine kleine Pause eintreten wird. Sobald das Bad in der Bergstraße fertig ist, geht es wieder los. Schon aus den Tageszeiten werden wir die Wiedereröffnung erfahren. Als dann ist der Übungsabend wie immer montags von 19 bis 21 Uhr. Als Ausgleich wollen wir alle soviel wie möglich die Turnhallen besuchen und dort tüchtig mitmachen.

Anni Lukasek

Als erste Teilnehmerin an einem Lehrgang für Jugendschwimmwarte hatte unsere Birgit Raffel das Glück, eine Woche in der Deutschen Turnschule in Frankfurt a. M. zu verweilen. Nach ihrem anschließenden Urlaub in Westdeutschland wird sie uns sicher ihre Eindrücke und Erlebnisse in einem Bericht für „DAS SCHWARZE“ schildern. Wir sind sehr gespannt darauf!

Frei- bzw. Fahrtenschwimmer-Zeugnisse erhielten im Juli: Gerhard Beilecke, Evelin Hübner, Ingeborg Martin, Ursula Martin, Bärbel Muggelberg, Heidi Meybohm. Herzlichen Glückwunsch!

Moderne Frisuren

in Schnitt, Form und Farbe im

Damen- und Herren-Salon

G. STREGE

Bln.-Lichterfelde, Hindenburgdamm 93

Tel. 73 31 33

Spezialität: Dauerwellen und Färben

Schultheiss

am S-Bahnhof Botanischer Garten

Mary Regener

Die gepflegte Gaststätte,

die gute Küche,

die preiswerten Getränke

2 Verbandskegelbahnen

Berlin-Lichterfelde, Hortensienstr. 29

Ruf 76 23 81

Leichtathletik ist für alle!

Der Leichtathletik kommt im Reigen der turnerischen Leibesübungen eine zentrale Bedeutung zu. Die Übungen des Laufens, Werfens und Springens, vor allem aber das Laufen sind wie keine anderen geeignet, die Organkräfte zu steigern. Ohne diese Organkräfte — Herz — Lunge — ist niemals die volle Leistungsfähigkeit auf allen anderen Gebieten der Leibesübungen zu erreichen.

Außerdem schadet ein nach Maßgabe der körperlichen Verfassung betriebener Lauf selbst dem älteren Menschen nicht. Und der Heranwachsende braucht ihn für seine Entwicklung dringend. Der größte Vorteil der Leichtathletik ist aber, daß sie im Freien betrieben wird. Wie gut, wenn alle, die glauben, ihre Leibesübung nur in der Halle betreiben zu können, durch die Leichtathletik ins Freie gelockt werden.

In einem Turnverein darf es schlechterdings niemanden geben, der sich in der wärmeren Jahreszeit — auch wenn er die Leichtathletik nicht zu seinem Steckpferd gemacht hat — nicht mit einiger Regelmäßigkeit in der Leichtathletik versucht. Alle werden einen Vorteil davon haben: der Nur-Geräteturner und der Spieler, die Gymnastikerin und die Geräte-turnerin, der Altersturner und der Fechter, der Schwimmer und natürlich der Mehrkämpfer, zu dessen täglich Brot sie ja gehört. Obendrein wird aber die Vereinsgemeinschaft außerordentlich dabei gewinnen, wenn sich alles, was in irgendeiner Weise in ihr sich tummelt, auf dem grünen Rasen, der Laufbahn und an der Sprunggrube trifft. Wie schön ist es doch, wenn bei einem Großstaffellauf, bei den bekannten „Rund-um“-Läufen ein Turnverein mit Angehörigen aller Abteilungen und vielen Mannschaften in allen Laufklassen antreten kann. Man kann im Sommer die Leichtathletik zum natürlichen Bindeglied eines Turnvereins machen. Die zentrale Bedeutung der Leichtathletik in der turnerischen Leibesübung wird übrigens schlagartig klar, wenn man bedenkt, daß mehr als drei Viertel aller beim Deutschen Turnfest in München angetretenen Wettkämpfer sich an leichtathletischen oder mit Leichtathletik zusammengesetzten gemischten Mehrkämpfen beteiligt haben. (ddt) H.P.

AUS DER L-FAMILIE

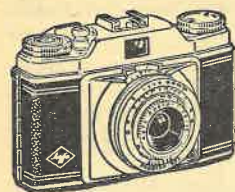
Treue zum L. Auf eine 30jährige Vereinszugehörigkeit kann am 1. September die Sportkameradin Dr. Dorothea Gehlhaar zurückblicken. Schade, daß die früher so aktive „Dorle“ heute nicht mehr so „mitten drin“ ist; aber der Kontakt zum L wird bestens aufrechterhalten durch die regelmäßigen Zusammenkünfte der „älteren“ Handballspielerinnen. Möge es noch recht lange so sein!

40 Jahre im L ist am 30. September der Turnbruder Herbert Ostermann. Auch er zählt zu den Treuesten, die niemals die Verbindung zum alten Freundeskreis abreißen lassen, auch wenn ein Mitmachen auf der Turnhalle nur selten möglich ist. Vom Vater ererbtes und am eigenen Leibe verspürtes Turnertum werden immer festes Band zu unserer Gemeinschaft bilden. Glückwunsch und Dank, lieber Herbert!

Als noch recht junge, treue Vereinsangehörige können wir Ute Kanzler zu ihrer 10jährigen Mitgliedschaft am 1. September beglückwünschen. Recht viel Freude auch weiterhin!

Dem Sportkameraden Jürgen Plinke und seiner jungen Frau Helga geb. Palm recht herzliche Glückwünsche zur Vermählung im Juli.

Ebenfalls viele herzliche Glückwünsche zur Vermählung am 14. August bringen wir dem



REISEZEIT IST PHOTOZEIT

Cameras und alles Zubehör

Photoarbeiten preisgünstig im eigenen Labor

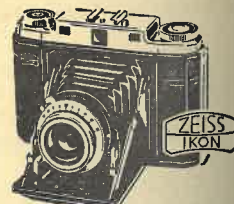
Colordienst für

AGFA · KODAK · PERUTZ · ZEISS-IKON

Teilzahlung

Die Photoabteilung von

OPTIKER JÄGER am S-Bf. Botanischer Garten, Moltkestr. 1 · Ruf 76 35 07



jungen Paar Jürgen Löhr und Gisela geb. Schnatschmidt und freuen uns, daß sie beide im L zueinander gefunden haben. Alles Gute!

Handball- und Basketball-Nachwuchs ist beim Kameraden Alfred Schüler angekommen. Ihm und der jungen Mutter Glückwunsch und alles Gute zum kleinen Ralf.

Herzliches Willkommen rufen wir der Turnschwester Else Wagner zu, die nach halbjährigem Krankenhausaufenthalt in Innsbruck nun wieder in unserer Mitte weilt.

Wir freuen uns, daß es unserem Sportlehrer, Herrn Lang, nach seinen schweren Unglücksverletzungen so weit besser geht, daß er uns vielleicht im September auf dem Sportplatz besuchen wird. Beste Wünsche für weitere baldige Genesung!

Der Gymnastikfreundin Maria Dinter zu ihrem 50. Geburtstag am 16. September viele guten Wünsche!

Schwimmkameradin Jantine Strege, auch eine ständige Inserentin unserer Vereinszeitung, bestand vor einiger Zeit ihre Friseur-Meisterprüfung. Auch das ist uns Anlaß zu bester Gratulation.

Das Textil-Geschäft unseres langjährigen Inserenten L. Leibling in Lichterfelde, der auch L-Mitglied ist, wurde aufgegeben und von der bekannten Textilfirma Kurz, Schöneberg, Haupt-/Dominicusstr., übernommen. Wir wünschen unserem Freund Leibling für sein Geschäft am Kurfürstendamm alles Gute und unserem neuen Inserenten Kurz viel Erfolg an der Lichterfelder Wirkungsstätte.

Wenn auch nicht L-Mitglied, so doch aber nicht weniger bemüht um das Wohl der Mitglieder beim Turnen und Spielen in der Turnhalle Drakestraße ist der Schulhausmeister, Herr Artur Nürnberg, dem wir zu seinem 25jährigen Dienstjubiläum am 19. August unsere herzlichsten Glückwünsche bringen.

Der Turnbruder Hans-Herbert Jirsak ist Anfang August nach Kanada ausgewandert. Wir wünschen ihm in seiner neuen Heimat alles Gute und hoffen, daß er die im L verlebte Zeit nicht vergißt. Über einen gelegentlichen Gruß werden wir uns freuen.

Wir danken herzlich für Reisegrüße von: Ilse und Waldemar Bogsch aus Stock/Chiemsee und Adenau (auch von Max Bischoff); Ernst Bienge und Frau aus Höchenschwand/Schwarz-

Übungszeiten und Übungsstätten des L

Turnen	Montag	18—20	Knaben	Turnhalle	Berliner Str. 63
		18—20	Mädchen	"	Drakestraße-Weddigenweg
		20—22	Frauen und weibl. Jugend	"	"
	Dienstag	20—22	Männer u. männl. Jugend	"	"
	Mittwoch	18—20	Knaben	"	"
		18—20	Mädchen	"	Berliner Str. 63
	Donnerstag	19—21	männl. u. weibl. Jugend	"	Drakestraße-Weddigenweg
	Freitag	17—19	Mädchen	"	Berliner Str. 63
		18—20	"	"	Drakestraße-Weddigenweg
				"	Berliner Str. 166—168
Gymnastik	Dienstag	20—22	Frauen		
Leichtathletik	Dienstag	ab 18	für alle	Stadion Lichterfelde	
	Freitag	ab 18			
	Sonntag	8.30—11			
Schwimmen	Mittwoch	ab 18	für alle	Sommerbad	Hindenburgdamm
	Sonabend	ab 18	für "	"	"
	Freitag	18—20.30	für Wettkampfschwimmer	Schwimmhalle	Finckensteinallee
Basketball	Dienstag	18—20	männl. Jugend	Turnhalle	Drakestraße-Weddigenweg
		20—22	Männer	"	Tietzenweg 108
	Mittwoch	20—22	weibl. Jugend	"	Drakestraße-Weddigenweg
	Freitag	18—22	männl. Jugend u. Männer	"	Tietzenweg 108
Faustball	Mittwoch	ab 18	für alle	Stadion Lichterfelde	
	Sonntag	ab 9			
Handball	Mittwoch	ab 18			
Prellball	Freitag	20—22	Männer u. männl. Jugend	Turnhalle	Kommandantenstr. 83
Tischtennis	Montag	18—22	für alle	Schule Dürerstr. 27	
	Donnerstag				
Wandern	nach Vereinbarung				

wald, Dietrich von Stillfried mit seiner Jugendgruppe, zu der sich auch Boris Lindenberg gesellt hatte, aus Berchtesgaden, Birgit Raffel vom Lehrgang in der Deutschen Turnschule Frankfurt a. M., Gisela Ganzel aus Köln, Hellmuth und Emma Wolf aus Launstein/Oberfranken, Gotthold Kiess aus Bad Steben, Walter Lessing aus Alpbach/Tirol, von den Teilnehmern am Bundes-Alterstreffen des DTB in Mainz, Willi Braatz aus Bonn.

Als neue ①-Angehörige heißen wir herzlich willkommen:

Turnen: 4 Schülerinnen; Sport und Spiel: Erich Ostermann (wieder eingetr.), Anders Oestergaard, Olaf Gierig, 1 Schüler, 1 Schülerin; Schwimmen: Marie-Luise Ahner, Monika Ahner, Margot Stolle, Ruth Wegner, 5 Schüler, 4 Schülerinnen.

**Geburtstag haben die Turn- und Sportkamerad(inn)en (über 18 J.)
im September:**

Turnabteilung	30. Hiltrud Gralla	7. Jörg Prause
5. Eva Schulze	Gymnastikgruppe	8. Anders Oestergaard
9. Hildegard Rademacher	8. Gerda Kretschmer	9. Bernhard Rex
10. Edith Rosenthal	9. Friedemarie Miermann	11. Ulrich Peczynsky
11. Lore Bettermann	11. Erika Stahlschmidt	14. Wolf D. Kardetzki
Heide Knebel	13. Ilse Eckart	15. Otto H. Kühl
18. Günter Rademacher	Gertrud Hirsemann	22. Siegfried Hess
21. Brigitte Nickel	16. Käthe Schmidt	24. Rolf Teubner
Karin Weber	Maria Dinter	30. Charlotte Leuendorf
Peter Witte	Schwimmabteilung	
22. Gotthold Kiess	17. Christel Cerekwicki	1. Gerda Hauke
24. Erich Dallmann	25. Anneliese Berndt	16. Gundolf Lichtenberg
Werner Stödt	Sport- und Spielabteilung	20. Gerhard Brückner
Martin Wilde	2. Hans J. Hoffmann	21. Ursula Althaus
26. Werner Wiedicke	Karl H. Wenzel	25. Hans J. Müller
Rudolf Winzer		

Wir sprechen allen unsere herzlichsten Glückwünsche aus.

Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge stimmen nicht unbedingt mit der Meinung der Schriftleitung oder des Vereinsvorstandes überein. Nichtberücksichtigung, Kürzungen oder Veränderungen von Einsendungen sind meist auf Raummangel zurückzuführen. Verspätete Eingänge können nicht berücksichtigt werden.

Anschriften-Änderungen bitte sofort der Geschäftsstelle melden!

Einsendeschluß für die Oktober-Ausgabe: 15. September
Einsendungen an Hellmuth Wolf, Berlin-Lichterfelde, Dürerstraße 30

Offenbacher Lederwaren

Mod. Damenhandtaschen / Akten-
und Schülermappen / Modische
Neuheiten / Koffer / Reiseartikel
Geschenkartikel WKV-Kredit

Lederwaren - Bischof

Seit 1867 Sattlermeister
Eig. Werkstatt f. Neuanfertigung u. Reparaturen

Berlin - Steglitz, Albrechtstr. 9
direkt am S-Bahnhof

Lichterfelder Festsäle

Inhaber Alexander Kramer
Finckensteinallee 38 / Tel.: 73 18 51

Gr. Festsaal für 600—800 Personen
Kl. Festsaal für 150—300 Personen

**Jeden Sonnabend
Großveranstaltungen**

Endstation der Straßenbahn 74
Straßenbahn 73 und Omnibus 11 bis Wiesenbaude
Straßenbahn 77 bis Kadettenweg